

Erfahrungsbericht Kolumbien (Medellín) 2012 – Energietechnik

Universität/ Arbeitgeber

Ich habe mein Praktikum an der Universidad de Medellín, einer privaten Universität im Westen der Stadt, absolviert. Der Campus der Uni ist mit den vielen Brunnen und Grünflächen sehr schön hergerichtet. Zusätzlich gibt es neben dem reinen Studium oder der Arbeit jede Menge Möglichkeiten seine Zeit auf dem Uni-Gelände zu verbringen. Es gibt viele Kioske, Cafés, ein Theater, sowie unzählige Sporteinrichtungen, die kostenlos genutzt werden können. Die Atmosphäre auf dem Campus ist sehr entspannt und freundlich.

Ich habe in der Fakultät für Umwelttechnik gearbeitet. Da es jedoch seit dem Sommersemester 2012 auch den Studiengang Energietechnik (der Erste in der Region) gibt und die Universität diesen noch bewerben und interessierte Studenten informieren wollte, bestand meine Aufgabe darin ein Informationspaket über die Windkraftnutzung für den Tag der offenen Tür zu erstellen. Dies schloss den Bau eines stromerzeugenden Windkraftanlagenmodells, sowie die theoretischen Grundlagen der Windkraft mit ein. Betreut wurde ich hierbei von den beiden Studiengangskoordinatoren.

Wohnen

Leider besteht nicht die Möglichkeit in einem studentischen Wohnheim zu wohnen. Die Universität stellt jedoch eine Liste mit Kontakten zur Verfügung, welche die Wohnungssuche erleichtern.

Ich habe meine Wohnung allerdings über diese hilfreiche Website gefunden: <http://www.compartoapto.com/>

Insgesamt kann man sagen, dass die Wohnungssuche in Medellín nicht sehr schwer war und dass auch viele Familien gerne Austauschstudenten aufnehmen. Dies hat den Vorteil, dass man meistens bekocht wird und die Wäsche gewaschen und gebügelt wird. Ich habe mich jedoch gegen das Leben in einer Familie entschieden und bin in eine 6er WG 10 Busminuten nördlich der Uni eingezogen. Das Zusammenleben mit Kolumbianern war dabei super entspannt.

Sicherheit

Kolumbien und insbesondere Medellín hat seit den gewalttätigen Zeiten unter Pablo Escobar in großen Teilen der Welt immer noch einen schlechten Ruf. Die Stadt hat sich allerdings sehr gewandelt und versucht entschlossen die dunkle Vergangenheit hinter sich zu lassen. Als Resultat der Anstrengungen sind die Kriminalität und auch die Mordrate seit den 90er Jahren bedeutend gesunken und es gibt viele Stadtviertel in denen man sich zumindest tagsüber bedenkenlos bewegen kann. Am besten fragt man aber vorher einen Einheimischen und nimmt bei Dunkelheit ein Taxi. Grundsätzlich ist Medellín wohl in etwa so gefährlich wie die meisten anderen südamerikanischen Großstädte.

Betreuung und Organisation

Da ich zu meiner Zeit der einzige IAESTE-Praktikant in Medellín war und es in der Stadt auch kein IAESTE-Komitee gibt, gab es für mich direkt auch keine Betreuung. Ich wurde allerdings von der zuständigen Mitarbeiterin im International Office der Universität unglaublich freundlich aufgenommen und sie stand mir bei Fragen und Problemen immer zur Seite.

Mobilität

Medellín besitzt die einzige Metro im ganzen Land. Die Metro ist schnell, sauber und sehr sicher. Zusätzlich gibt es jede Menge kleinerer Linienbusse die einen in jede Ecke der Stadt bringen. Man stellt sich einfach an die Straße und hält den jeweiligen Bus an. Haltestellen gibt es keine. Nachts sollte man grundsätzlich ein Taxi benutzen, da einige Gegenden vor allem für Ausländer um diese Uhrzeit zu Fuß nicht zu empfehlen sind. Die Preise werden durch ein Taximeter ermittelt.

Zusätzlich besitzt Medellín noch eine Seilbahn, welche jedoch eher für Freizeitausflüge als für den Berufsverkehr von Bedeutung ist.

Geld und Reisen

Die Lebensunterhaltungskosten sind in Kolumbien etwas niedriger als in Deutschland. Gerade das Essen im Supermarkt ist allerdings recht teuer. Billiger sind vor allem die Miete (im Vergleich zu Hamburg), Obst an Straßenständen und Taxis. Das IAESTE-Gehalt reicht hierbei nicht komplett zur Abdeckung der Kosten. Für die 600000 COP, die ich bekommen habe, findet man z.B. eine Unterkunft in einer Familie mit drei Mahlzeiten pro Tag inklusive. Will man noch Ausflüge machen oder abends feiern gehen, muss man dies dann aus eigener Tasche bezahlen.

Sprache

Viele junge Kolumbianer sprechen etwas Englisch und tun dies auch gerne, um sich weiter zu verbessern. Allerdings reichen die Kenntnisse nur selten für eine richtige Unterhaltung. Im Alltag und mit älteren Menschen ist Englisch eher nicht zu gebrauchen. Es ist auf jeden Fall empfehlenswert zumindest mit guten Spanisch-Grundkenntnissen nach Kolumbien zu reisen.

Kultur

Kolumbianer sind unglaublich offene und hilfsbereite Menschen, die es jedem Ausländer in ihrem Land so schön wie möglich machen wollen. Der Großteil der Menschen ist katholisch und die Familie spielt eine sehr wichtige Rolle. Wer wegen des Studiums oder der Arbeit nicht umziehen muss, wohnt normalerweise bei seinen Eltern bis er selber heiratet. Durch das ganzjährig sommerliche Klima spielt sich das Leben zum Großteil im Freien ab. Musik und Tanzen (z.B. Salsa) ist für Kolumbianer genauso wichtig wie Fußball.

Zusammengefasst

Alleine wegen der Kolumbianer ist ein Aufenthalt in Kolumbien ein besonderes Erlebnis. Es ist wohl schwer auf der Welt freundlichere und hilfsbereitere Menschen zu finden als dort. Wenn man dies dazu noch mit einem Praktikum verbinden kann, ist das Ganze absolut empfehlenswert!

Insgesamt trifft es Kolumbiens aktueller Werbeslogan auf den Punkt, da das Land noch immer nicht den Ruf besitzt, den es mittlerweile eigentlich verdient.

„Colombia, el riesgo es que te quieras quedar!“ (Kolumbien, die einzige Gefahr ist, dass du nicht mehr weg willst!)